

Teleradiologie - die neue Röntgenverordnung

Stephan Niestroj, AK St. Georg

Übersicht

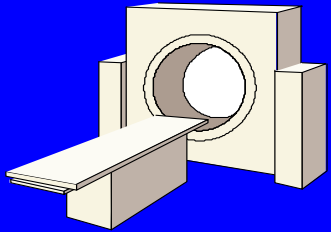
- Was ist Teleradiologie?
- Einsatzmöglichkeiten der Teleradiologie
- Auswirkung der neuen Röntgenverordnung auf die Teleradiologie

Was ist Teleradiologie?

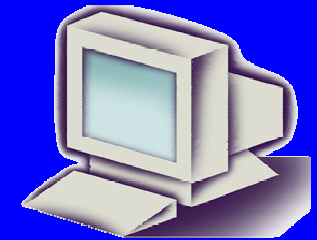
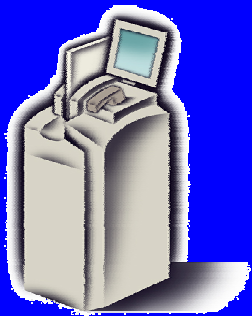
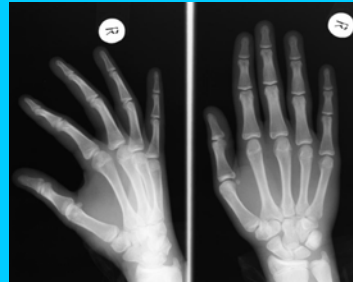


Dr. Jaakko Kinnunen, medical director of imaging for the hospital district of Helsinki and Uusimaa, uses a PDA to view radiological data sent from Helsinki University Hospital to his boat. (Provided by HUSpacs)

Was ist Teleradiologie?



Datenfernleitung



Einsatzgebiete der Teleradiologie

- Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienst
- Notfallversorgung
- Expertenkonsultation (zweite Meinung)
- Fort- und Weiterbildung

Voraussetzungen für den Einsatz der Teleradiologie

- Genehmigungsbedürftiger Betrieb
- Arzt mit Fachkunde im Strahlenschutz nicht vor Ort
- Arzt mit Kenntnisse im Strahlenschutz vor Ort
- Durchführung durch MTRA
- Telekommunikationsverbindung
- Arzt mit Fachkunde im Strahlenschutz in für Notfallversorgung ausreichender Zeit vor Ort

Genehmigungsbedürftiger Betrieb

- Alle Bedingungen für den Betrieb einer „normalen“ Röntgeneinrichtung
- Genehmigung längstens für 3 Jahre
- Genehmigung beschränkt auf Nacht-, Wochend- und Feiertagsdienste
- weitergehende Genehmigung, wenn ein Bedürfnis im Hinblick auf die Patientenversorgung durch die zuständige Landesbehörde festgestellt wird

Arzt mit Fachkunde im Strahlenschutz

- nicht vor Ort, aber innerhalb eines für die Notfallversorgung erforderlichen Zeitraumes am Ort der technischen Durchführung („Teleradiologe“)
- stellt rechtfertigende Indikation nach Beratung mit Arzt vor Ort
- befundet Untersuchungsergebnisse
- trägt ärztliche Verantwortung

Fachkunde im Strahlenschutz

- Fachkunde

- geeignete Ausbildung (Zeugnis)
- praktische Erfahrung (Nachweis)
- anerkannte Kurse (Bescheinigung)

Radiologe darf abwesend sein

Gericht billigt die Steuerung eines Tomographen von außerhalb

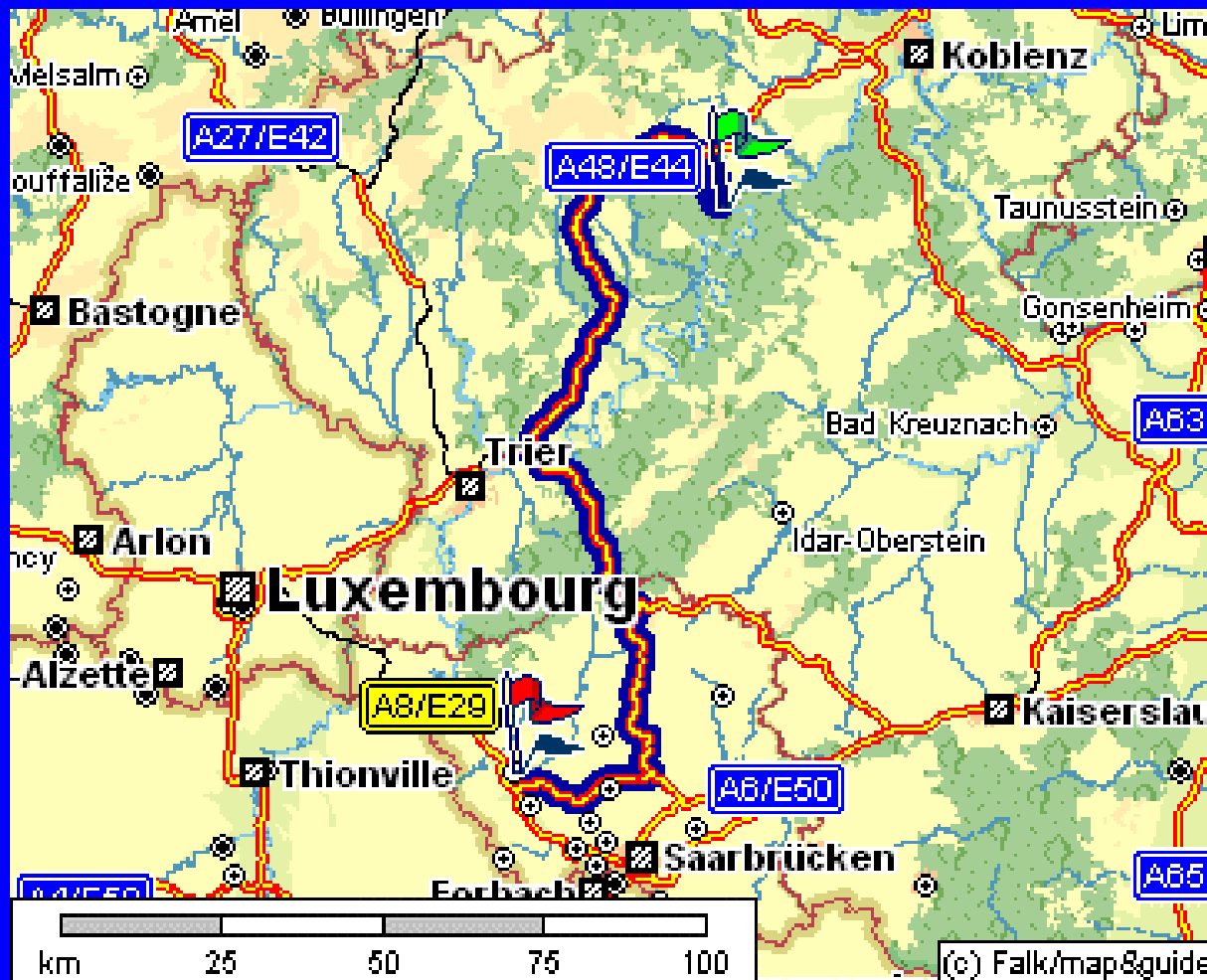
Die Anlage für Computertomographie eines Krankenhauses darf auch von einer Arztpraxis außerhalb der Klinik unter Hilfe moderner Telekommunikation betrieben werden. Dies entschied das Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz in Koblenz. Es gebe keine ärztliche Pflicht für einen ortsabwesenden, aber umfassend informierten Radiologen, den Patienten, der bereits vom Krankenhausarzt persönlich untersucht worden sei, ebenfalls „in Augenschein“ zu nehmen, betonten die Richter (Az.: 6 A 11210/02.OVG).

Das Gericht gab mit seinem Urteil der Klage des Marienkrankenhauses in Cochem gegen die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord in Koblenz statt. Das Krankenhaus verfügt über eine Anlage für Computertomographie, die von einer spezialisierten Arztpraxis in Dillingen (Saar) betrieben wird. Das Krankenhaus hat kein eigenes spe-

zialisiertes Personal dafür. Hält der behandelnde Krankenhausarzt ein Computertomogramm für notwendig, so wendet er sich mit Hilfe moderner Telekommunikationsmittel an einen Radiologen der Dillinger Arztpraxis und teilt diesem die Befunde mit. Dieser entscheidet dann über den Einsatz des Gerätes und gibt gegebenenfalls auch Anweisungen zu den Einzelheiten der Untersuchung. Die SGD Nord beanstandete diese Verfahrensweise und untersagte den Betrieb der Anlage.

Dagegen sah das OVG keine rechtlichen Bedenken. Es reiche aus, wenn der ortsabwesende verantwortliche Radiologe über alle notwendigen Einzelheiten informiert werde, die Untersuchung durch Einzelanweisungen steuere und anschließend das Ergebnis beurteile. Seine Anwesenheit in dem Krankenhaus, in dem sich die Anlage befinde, sei dazu weder medizinisch noch rechtlich erforderlich. dpa

Cochem -Dillingen 173 km



- Die HELIOS St. Elisabeth Klinik Hünfeld (177 Betten) hat als erstes Krankenhaus in Deutschland eine **Sondergenehmigung** zur teleradiologischen Versorgung im 24-Stunden-Normalbetrieb erhalten. Die Bilder aus dem CT der Klinik werden in das Klinikum Erfurt (1.285 Betten) übermittelt und dort befundet.

Arzt mit Kenntnissen im Strahlenschutz

- vor Ort
- ermittelt Angaben zur Feststellung der rechtfertigenden Indikation
- klärt Patienten auf

Kenntnissen im Strahlenschutz

(Entwurf Richtlinie)

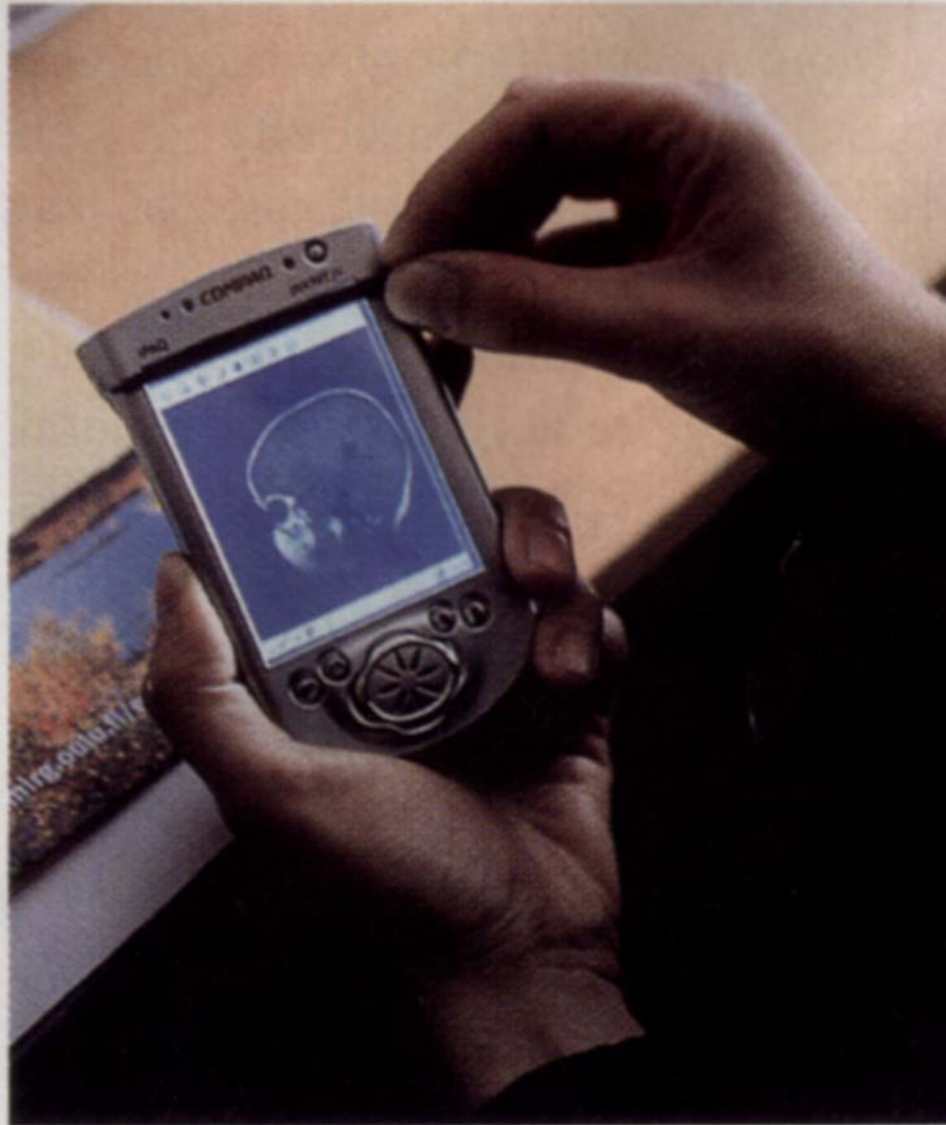
- Facharztstandard
- Teleradiologiekurs (24 Stunden)
- 4 Wochen arbeitstäglich praktische Erfahrungen

MTRA

- vor Ort
- führt die Untersuchung technisch korrekt durch

Datenfernleitung

- Verbindet Arzt und MTRA vor Ort mit „Teleradiologen“
- Datenübertragung entspricht Stand der Technik
- keine Beeinträchtigung der diagnostischen Aussagekraft der Daten und Bilder
- Bildwiedergabeeinrichtung entspricht Stand der Technik



Kalervo Ojulkangas

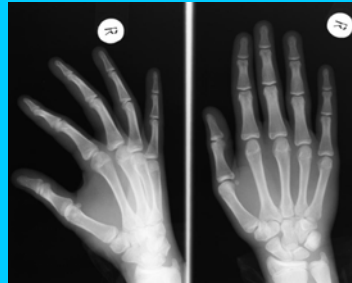
Handheld PDAs could have potential for emergency consultations.



Zusammenfassung



Datenfernleitung



Fragen?